

Nachbarn

Bauen, Wohnen, Leben mit Gundlach | Heft 32 | Frühjahr 2014



Zukunfts-Trend: Teilen statt Haben

Beispiel Car-Sharing – zehn stadtmobil-Elektroautos für Gundlach-Mieter in Hannover | Seite 6/7

■ Meinungen:
Mietermonitor-Ergebnisse | Seite 3

■ Musikpaten:
Benefizkonzert für Kinder | Seite 5

■ Mundgerecht:
Bürger-Brunch in Hannover | Seite 8



Liebe Leserinnen und Leser,

die Unterstützung von sozialen Zwecken oder von Talenten in Film, Kunst und Musik ist Teil unserer Unternehmensphilosophie, auf die wir stolz sind. Insbesondere fördert die Gundlach Stiftung auf regionaler Ebene wissenschaftliche, künstlerische und soziale Arbeiten, Projekte und Veranstaltungen. Schauen Sie doch mal rein: www.gundlachstiftung.de.

Wie nehmen Mieter ihren Vermieter wahr? Wie wohl fühlen sie sich in ihrer Wohnung und ihrem Wohnumfeld? Wie zufrieden sind sie mit der Betreuung durch die Mitarbeiter? Für uns sind regelmäßige Befragungen unserer Mieter von großer Bedeutung. Die jüngste wurde Ende 2013 durch das Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e.V. (imug) durchgeführt. Für Ihr offenes Urteil bedanken wir uns bei allen zufällig ausgewählten 300 Mietern, die an unserer Befragung teilgenommen haben. Die Ergebnisse des Mietermonitors gehen nun in unsere Arbeit ein. Einen Ausschnitt finden Sie auf Seite 3.

Teilen statt Haben – diesen globalen Zukunftstrend beleuchten wir auf den Seiten 6 und 7. Unser Beitrag: In neun Wohnanlagen stehen jetzt Elektro-Teil-Autos von stadtmobil. Steigen Sie ein in das elektrische Fahrvergnügen. Als Gundlach-Mieter erhalten Sie ein Startguthaben von 20 Euro.

Viel Spaß beim Lesen. Und hoffentlich sehen wir uns auf dem 3. Hannoverschen Bürgerbrunch am 22. Juni rund um die Marktkirche (Seite 8).

Lorenz Hansen

Frank Eretge

Kabelversorgung

Scharfes Bild, klarer Ton

Mit htp und Kabel Deutschland hat Gundlach zwei starke und innovative Partner, die alle Mieter verlässlich und zu guten Preisen mit Kabelfernsehen und Zusatzleistungen versorgen.



SEIT JANUAR 2014 profitieren Gundlach-Mieter von neuen Rahmenverträgen für den leistungsstarken und kostengünstigen Anschluss ans Fernseh-Kabelnetz. Seit einiger Zeit ist das

hannoversche Unternehmen htp dabei, sein eigenes regionales Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetz aufzubauen. Von htp werden die folgenden Mieter versorgt:

- In Vahrenwald: Ernst-Eiselen-Straße, Auf dem Hollen und Grahnstraße
- Im Roderbruch: Buchnerstraße, Nußriede, Domagkweg, Nobelring, Roderbruchmarkt und Warburghof

Über viele attraktive Angebotspakete können sich Interessierte direkt beim Anbieter informieren: www.htp.net oder telefonisch von montags bis samstags von 8 bis 22 Uhr unter der kostenlosen Nummer 0800.2221011.



Auch mit Kabel Deutschland hat Gundlach einen neuen Rahmenvertrag abgeschlossen, der jetzt zahlreiche digitale Signale liefert. Die angeschlossenen Haushalte wurden

schriftlich über eventuell notwendige Umstellungen, Neuerungen und aktuelle Vorteile informiert. Für einmalig 14,90 Euro bekommen unsere Mieter von Kabel Deutschland eine Smartcard für den Empfang weiterer verschlüsselter digitaler Programme. Zusätzliche Kosten können allerdings anfallen, wenn die nötigen Endgeräte nicht vorhanden sind. Nutzer des neuen Rahmenvertrages können auf www.kabeldeutschland.de den Verfügbarkeits-Check abrufen. Sie können Ihre Fragen aber auch telefonisch mit Carlos Bremer Tel. 0511.1322 9740 von Kabel Deutschland klären.

Beide Anbieter liefern zahlreiche Radio- und Fernsehprogramme, zum Teil in HD-Qualität. Außerdem bieten sie verschiedene attraktive Zusatzpakete an. Damit können TV-Programmpakete, auch in unterschiedlichen Fremdsprachen, sowie verschiedene Telefon- und Internetdienste in mehreren Komfortstufen gebucht werden. |



300 Gundlach Mieter sind 2013 befragt worden:

Zufrieden mit dem Wohnen?

REGELMÄSSIG lässt das Gundlach Wohnungsunternehmen seine Kunden durch ein unabhängiges Institut befragen. Die Ergebnisse des aktuellen Mietermonitors: Der Kontakt mit den Mitarbeitern wird besser bewertet als noch vor vier Jahren. Aber bei der Bearbeitung von Beschwerden sehen die Mieter noch deutlichen Verbesserungsbedarf. Insgesamt wird die Wohnsituation gleichbleibend gut bewertet. 92 Prozent der 300 befragten Gundlach-Mieter sind mit ihrer unmittelbaren Wohnsituation zufrieden bis sehr zufrieden (2009 = 90%). 95 Prozent fühlen sich insgesamt wohl bis sehr wohl.

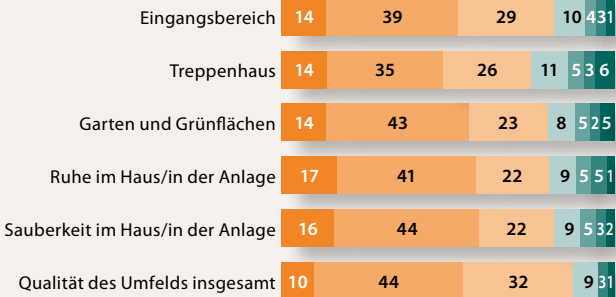
Hilfsbereitschaft, freundlicher Umgang, gegenseitige Rücksichtnahme und Kontaktpflege wurden – in dieser Reihenfolge – als die wichtigsten Eigenschaften unter Nachbarn genannt. Übrigens: 66 Prozent empfinden die Höhe der Nebenkosten als »sehr niedrig« bis »eher niedrig«. Der Bekanntheitsgrad unseres Magazins »Nachbarn« ist seit der Befragung 2009 von 85 auf nun 92 Prozent gestiegen. Doch unsere kritische Leserschaft ist gespalten: 12 Prozent haben uns die Noten 4 bis 6 verpasst, 88 Prozent sind mit dem Informationsgehalt, der Gestaltung und dem Schreibstil zufrieden – vielen Dank. |

Positive Aspekte der Wohnsituation



Angaben in Anzahl der Nennungen, Mehrfachnennungen möglich
Quelle: alle Grafiken imug Mietermonitor 2013

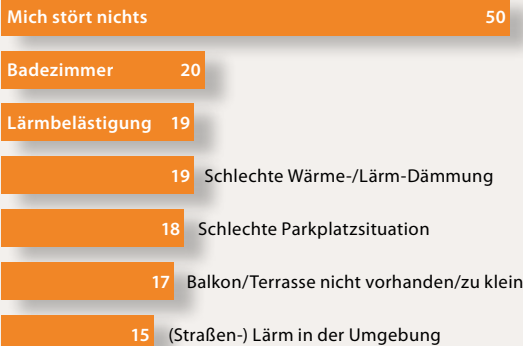
Qualität des näheren Wohnumfelds



Angaben in Prozent, Bewertung in Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht)

1 2 3 4 5 6

Negative Aspekte der Wohnsituation



Leserbriefe

»NACH DER LEKTÜRE der letzten Informationsschrift »Nachbarn« drängt es mich, nun auch einmal Dank zu sagen für diese Info-Schrift, die mir als Mieter regelmäßig zugeschickt wird. Sicherlich, ein (Groß-)Teil Eigenwerbung prägt zweifelsohne auch diese Broschüre. Daneben aber finden sich auch informative Artikel wie z.B. in der letzten Zeitung die Abhandlung über »Nachbarschaft – gestern, heute und morgen«. Solche Artikel zeigen mir, dass sich diese Firma ernsthafte Gedanken macht über das soziale Zusammenleben in Mietwohnungen.

Stil- und taktvoll fand ich auch den Nachruf. Er setzt sich schon rein optisch wohltuend von den bunt bebilderten Artikeln ab. Dadurch wurde mir deutlich, mit wie viel ehrlichem Respekt und Anerkennung die Firma die getane Arbeit ihrer ehemaligen Mitarbeiter schätzt und würdigt.«

Georg Körner

»LIEBE NACHBARN, seit über 16 Jahren bin ich bei Gundlach Mieter und verfolge Ihr Magazin seit der ersten Ausgabe von 2003 regelmäßig. Für die langjährige Herausgabe Ihrer Mieterzeitschrift möchte ich mich bedanken. Das Magazin überzeugt durch viele Informationen und immer unterschiedliche Themen mit guten hauseigenen Fotos.

Jedoch würde ich mich freuen, wenn Sie zu den jeweiligen Themen mehr Hintergrundinformationen bereit stellen könnten, wie z.B. in der letzten Ausgabe im Artikel »Nachbarschaft gestern, heute und morgen«. Interessant und informativ wäre es auch, mehr über Ihre Mitarbeiter, Abteilungen oder Teams zu erfahren. Nochmals vielen Dank und herzlichen Glückwunsch zum über zehnjährigen Bestehen Ihrer Zeitung.«

Uwe Vahldieck

Die Redaktion von Gundlach Nachbarn freut sich über Ihren Leserbrief. Sie behält sich vor, Leserbriefe gegebenenfalls gekürzt zu veröffentlichen. Bitte geben Sie auf jeden Fall Ihre Anschrift und Telefonnummer an. Unsere Adresse finden Sie auf der Rückseite des Heftes.

30 Jahre Kunst- und Filmförderung



SEIT ÜBER 30 JAHREN fördert Gundlach den »Preis des Kunstvereins Hannover« wie auch seit 2003 den Filmpreis der nordmedia »cast&cut«. Seit 1983 leben und wohnen die jeweiligen Preisträger kostenlos in den Ateliers von Gundlachs »Villa Minimo«. Im Januar 2014 hieß Gundlach-Prokuristin Nadine Otto (Bild oben links) Siegmund Warneck als 23. Stipendiaten, Arno Auer und Ingo Mittelstaedt als den 42. und 43. Preisträger



Thomas Schäffer, nordmedia: »Cast&Cut heißt jedes Jahr zwei FilmemacherInnen willkommen und unterstreicht die lange Filmtradition Hannovers in besonders sympathischer Weise«.



Förderer: René Zechlin, Direktor des Kunstvereins Hannover. Anja Römisch (rechts), Geschäftsführerin der Stiftung Kulturregion Hannover.



Gundlachs Villa Minimo.

des Kunstvereins sowie Elke Lehrenkrauss (von links nach rechts) als die 24. cast&cut-Stipendiatin im Namen Gundlachs herzlich willkommen. |

KunstWerk e.V.

Die Entdeckung verborgener Talente

GESTALTEN und formen, erfinden und bauen, sammeln, modellieren und fotografieren oder malen und zeichnen – all das kann man jetzt in der Kunstschule KunstWerk e.V. in der Krausenstraße 34–36 in Hannovers Südstadt.

Ob in Kursen oder auf Kindergeburtstagen unterrich-

ten Künstler und Pädagogen die Talente von Jung bis Alt. »In entspannter Atmosphäre vermittelt gemeinsames Gestalten besonders Kindern und Jugendlichen wertvolle Erfahrungen«, weiß Britta Schiebenhöfer, Geschäftsführerin von KunstWerk. Nach Wünschen des Vereins hatte Gundlach das Lagergebäu-



Gundlacher Andreas Olfermann und Nadine Otto gratulieren der Geschäftsführerin Britta Schiebenhöfer (Mitte) zur Eröffnung der Kunstschule am 13. Dezember 2013.

de in der Krausenstraße im vergangenen Jahr umgebaut und zu einem moderaten monatlichen Betrag vermietet. Wenn Sie also Ihre künstlerischen Neigungen zu durchweg angemessenen Preisen neu entdecken

oder auch gezielt weiterentwickeln wollen, dann werfen Sie doch einmal einen Blick auf das Kursprogramm sowie die besonderen Aktionen der Kunstschule KunstWerk e.V. unter www.kunstschule-kunstwerk.de.

5



Strauss und der Humor

www.gundlachstiftung.de

Begeisterung für Musikpatenschaften

DEM FEINEN musikalischen Humor von Richard Strauss widmete sich dieses morgendliche Benefizkonzert. Veranstaltet wurde es von der Gundlach Stiftung in Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) für das Projekt MUPA (Musik-

patenschaften). Das sichtlich gut gelaunte Orchester aus Studierenden spielte unter der Leitung von Martin Brauß. Das Publikum dankte mit tosendem Beifall. Der galt auch Sopranistin Karine Minasyan, den Tenören Martin Rainer Leipoldt, Hyun Bong Kil und Uwe Gottswinter. Die

Veranstalter zeigten sich mit dem Ergebnis hoch zufrieden: 8.000 Euro spendete das Publikum. Aus den Mitteln von MUPA werden übrigens auch mit Hilfe der Gundlach Stiftung vier Kinder aus Familien von Gundlach-Mietern im Erlernen eines Musikinstrumentes gefördert.



Musikpatenkindern mit Ursula Hansen, Gundlach Stiftung.

Zukunftstrend

Teilen statt Haben

Die Zukunft steht vor der Tür: In neun Wohnanlagen hat Gundlach Ladestationen errichtet. Die dazugehörigen Elektroautos stammen vom Carsharing-Unternehmen stadtmobil. Bereits Mitte der 90er Jahre gab es ein Vorläuferkonzept zum Carsharing des Lehrstuhls Markt und Konsum von Prof. U. Hansen, Gundlach und der Volkswagen AG. Damit fördert Gundlach einen globalen Trend: Teilen statt Haben. Im Jahr 2000 hatte der Ökonom Jeremy Rifkin den Wandel vorhergesehen. Es gehe künftig nicht mehr so sehr um materiellen Besitz, sondern um Zugänge. Verbraucher teilen, um teilhaben zu können – auch ohne privates Eigentum.



6

EIGENTLICH will man die Löcher in der Wand und nicht die Bohrmaschine, die statistisch nur zehn Minuten ihrer Lebenszeit im Einsatz ist. Man will die Musik – nicht die CD, den Film – nicht die DVD, die Mobilität – nicht das Auto. War es im Jahr 2000 noch die Hälfte aller 18- bis 29-jährigen jungen Männer, die ein eigenes Auto besaß, ist es heute nur noch ein Drittel. Laut einer Umfrage der Trendstudie

Timescout würden 80 Prozent der jungen Städter auf ein eigenes Auto verzichten – nicht aber auf ihr Handy oder das Internet. Hat das Auto als Statussymbol ausgedient?

Getauscht, gemietet und geteilt wurde schon immer. Doch nie war es so einfach. Das Internet macht es möglich. Über die sozialen Netzwerke wird die Kultur des Gebens und Nehmens mil-

lionenfach praktiziert und beginnt, die Realwirtschaft einzuholen. Aus dem Teilen von News auf Twitter, Videos auf Youtube, Freunden bei Facebook oder Geschäftskontakten auf Xing sind zahllose Tausch-, Leih- und Mietbörsen entstanden. Sie bieten eigentumslosen Besitz auf Zeit per Mausklick. Auf der Plattform Netcyclor etwa tauschen Verbraucher Alltagsgegenstände: Toaster gegen Handy,

Brille gegen Bügeleisen oder Teetasse gegen Regal. Die spielzeugkiste.de vermittelt Schätze für die Kleinen. Auf einer einzigen Shoppingparty wie bei »swap in the city« tauschen Frauen bis zu 4.000 Kleidungsstücke. Egal ob Gucci oder H&M, bezahlt wird mit je einem der Chips, den man pro Teil für mitgebrachte Klamotten bekommt.

Die großen Tausch-, Leih- und Mietportale mit ihren enormen Zuwächsen verdeutlichen den Wunsch nach dem Teilen: 24 Millionen Nutzer teilen auf Netflix DVDs. Das größte Carsharing-Unternehmen Zipcar hat 650.000 Mitglieder. Rund 3,5 Millionen Couchsurfer bieten kostenlos ihr Sofa zur Übernachtung an. Und wer seinen Urlaub nicht im Hotel verschlafen, sondern Neues erleben will, geht zu 9flats oder airbnb (»airbed & breakfast«, Luftmatratze & Frühstück). Seit 2008 wurden dort mehr als zwei Millionen Übernachtungen vermittelt.



Das World Wide Web hat beim Teilen von Wissen und Gütern neue Möglichkeiten geschaffen. Es hat sogar dem ethischen Grundsatz »Wer gibt, dem wird gegeben werden« jenseits aller Religionen eine ganz neue, weltliche Bedeutung verschafft: Vom Food-Sharing bis zum Car-Sharing gibt es tausende Möglichkeiten, zu teilen.



Filme/Musik

maxdome.de
 watchever.de
 lovefilm.de
 spotify.com, tape.tv
 ampya.com

Übernachten

9flats.com, airbnb.de
 couchsurfing.org
 globalfreeloaders.com
 bewelcome.org
 hospitality.org

In New York kommt auf zehn Übernachtungen im Hotel eine in der Airbnb-Privatwohnung. Selbst auf der CeBIT 2013 hat die Share-Economy Einzug gehalten. Leitthema war, wie Management, Mitarbeiter, Kunden und Partner Wissen auf digitalen

Kanälen teilen – als Strategie für gesteigerten Unternehmenserfolg. Sicherlich wird Eigentum nicht verschwinden, könnte sich aber bei vielen Gütern in der Zukunft nicht mehr rechnen. Besonders dann, wenn in ihren Preis die wahren Kosten für Umweltschäden oder Ressourcenknappheit eingingen. Das könnte den gemeinschaftlichen Konsum

notwendiger und genauso selbstverständlich machen wie das Teilen von Informationen im Internet. Nutzen statt Besitzen verringert nicht den privaten Konsum, es schafft viele neue Zugänge – ohne den Umweg über das persönliche Eigentum. Aber wie kann das Teilen unter Fremden dauerhaft funktionieren? Es ist »unser guter Ruf, der bald wertvoller werden könn-

te als unsere Kreditwürdigkeit«, weiß die Trendforscherin Rachel Botsmann. Ihren Vortrag finden Sie als Video mit deutschen Untertiteln über den QR-Code hier unten. Soziale Kontrolle per Mausklick – wie bereits seit Jahren bei ebay erfolgreich praktiziert. |



7

Hier finden Sie Ihr E-Stadtmobil

In einem zweijährigen Pilotprojekt finden Sie in diesen Gundlach-Wohnanlagen Ihren Nissan Leaf mit 109 PS, einer Höchstgeschwindigkeit von 144 km/h und einer Reichweite von über 100 Kilometern. Der High-Tech-Umweltaktivist ist ein Fünfsitzer mit cooler Ausstattung und aerodynamischem Design. **Melden Sie sich jetzt bei stadtmobil.de an, dort bekommen Sie alle Informationen. Außer Bewohnern der genannten Anlagen können auch weitere Mieter ihren 20-Euro-Startgutschein anfordern: Helga Solka, Tel. 3109-342**



Vahrenwald
Ernst-Eiselen-
Straße-Weg

Langenhagen
Tempelhofer-
straße 20–26

Südstadt
Große Düwel-
straße 42

Roderbruch
Nußriede 5

Döhren/
Seelhorst
Mergen-
thalerweg 14

Kronsberg
Jakobs-
kamp 19
(2 Fahrzeuge)

Laatzten
Bruckner-
weg 10

Ahlem
Im großen
Büchenfeld 4

Wettbergen
Karlstraße 9



Brunchen Sie um die Marktkirche! Gundlach lädt Sie ein

SOMMER, Sonne, Brunchzeit! Zum dritten Hannoverschen Bürger-Brunch trifft sich Hannover am 22. Juni 2014 von 10 bis 15 Uhr rund um die Marktkirche. Wir haben beim Veranstalter Bürgerstiftung Hannover direkt an der Marktkirche drei Tische für insgesamt 24 Gundlach-Kunden reserviert und übernehmen die Kosten. Damit unterstützen wir die vielfältigen Projekte der Bürgerstiftung für Jugend, Kultur und Soziales (www.buergerstiftung-hannover.de).

Machen Sie mit! Überraschen Sie Ihre Familie. Teilen Sie uns einfach mit, wie viele Personen Sie mitbringen möchten. 24 Tischplätze verlosen wir unter allen Interessenten. **Helga Solka**, Tel. 0511.3109-342 oder solka@gundlach-wohnen.de, nimmt bis zum 30. April 2014 Ihre Anmeldung gern entgegen. |



Ihre Meinung

Liebe Leserinnen und Leser!

Fragen, Lob und Kritik zum Heft schicken Sie bitte per Post (siehe Impressum hier links) oder per E-Mail an: schaper@gundlach-wohnen.de

Ihre Meinung zum Wohnen und Leben bei Gundlach ist uns wichtig!

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2014

Ihr Gundlach Nachbarn-Redakteur Hans Schaper

Prämie!



Gundlach-Mieter werben Mieter. Wenn Bekannte auf Ihre ausdrückliche Empfehlung hin eine Gundlach-Wohnung mieten, bekommen Sie nach Abschluss des Mietvertrages und des Eingangs der Mietsicherheit **100 Euro**. Ihre Vorteile: eine schöne Prämie und neue Nachbarn nach Ihrem Geschmack.

Genaue Bedingungen bei: Helga Solka, Tel. 0511.3109-342

Neue Wohnung?

Wir sind Ihnen gern behilflich! Gundlach Vermietungsservice Telefon 0511.3109-300



Nadine Biernath



Andreas Olfermann



Elena Scheck



IMPRESSUM

Herausgeber: Lorenz Hansen, Dr. Frank Eretge, Gundlach GmbH & Co. KG Wohnungsunternehmen Am Holzgraben 1 | 30161 Hannover | Tel. 0511.3109-0 | www.gundlach-bau.de
Redaktion: Hans Schaper (Verfasser aller nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge), E-Mail: schaper@gundlach-wohnen.de
Gestaltung: eindruck.net **Druck:** unidruck gedruckt auf Circle Silk aus 100% Altpapier FSC, Europ. Umweltzeichen, NAPM, ISO 14001